

MERKBLATT DISKRIMINIERUNG

VORBEREITUNG ZUM EINBÜRGERUNGSTERMIN

Was ist Diskriminierung, wie erkennen Sie sie – und wie können Sie sich wehren?

Deutschland ist eine vielfältige Gesellschaft. Im Einbürgerungsgespräch wird erwartet, dass Sie verstehen, was ****Gleichbehandlung und Diskriminierung**** bedeuten, welche Gesetze Sie schützen und wie das Zusammenleben gelingt – auch wenn es manchmal schwierig ist.

1. Vielfalt in Deutschland

In Deutschland leben rund **83 Millionen Menschen** – jung und alt, arm und reich, mit und ohne Behinderung, aus Deutschland und aus anderen Ländern.

Herkunft

Menschen, die in Deutschland geboren wurden oder eingewandert sind

Religion

Christentum, Islam, Judentum, Buddhismus und andere – alle gleichberechtigt

Fähigkeiten

Menschen mit und ohne Behinderung leben und arbeiten zusammen

Alle diese unterschiedlichen Menschen zusammen sind die deutsche Gesellschaft. Meistens gelingt das Zusammenleben friedlich – manchmal gibt es aber auch Streit. Das gehört zur Demokratie.

2. Was ist Diskriminierung?

Manche Gruppen werden **schlechter behandelt** als andere – sie werden ausgegrenzt und benachteiligt. Das nennt man Diskriminierung.

Häufig betroffene Gruppen	Folgen von Diskriminierung
<ul style="list-style-type: none">• Menschen mit wenig Geld• Menschen aus anderen Ländern oder mit dunkler Hautfarbe• Menschen mit Behinderung• Schwule, lesbische oder trans Menschen• Frauen• Jüdische Menschen, Muslime, Sinti und Roma	<ul style="list-style-type: none">• Keine Arbeitsstelle oder Wohnung bekommen• Weniger Geld verdienen• Schlechtere Noten in der Schule• Beschimpft, bedroht oder verletzt werden• Sich ausgeschlossen und unerwünscht fühlen

Wichtige Begriffe:

Diskriminierung aufgrund von Hautfarbe/Herkunft = **Rassismus**

Diskriminierung aufgrund des Geschlechts = **Sexismus**

Diskriminierung gegen jüdische Menschen = **Antisemitismus**

Diskriminierung gegen behinderte Menschen = **Ableismus**

3. Vorurteile – was steckt dahinter?

Viele Diskriminierungen entstehen durch **Vorurteile** – also durch Bilder im Kopf, die wir über bestimmte Gruppen haben. Vorurteile entstehen oft unabsichtlich und sind schwer zu erkennen.

Beispiel: Vorurteil im Alltag

Eine Lehrerin mit russischen Wurzeln wird beim Schulausflug von Eltern gefragt: „Sind Sie wirklich die Lehrerin?“ – weil sie einen Akzent hat. Sie fühlt sich dadurch benachteiligt, obwohl die Frage vielleicht unabsichtlich war.

Beispiel: Die Frage „Woher kommst du?“

Viele Menschen mit dunkler Hautfarbe oder einem nicht deutschen Namen wurden in Deutschland geboren. Wenn sie immer wieder gefragt werden „Woher kommst du?“, fühlen sie sich nicht als Deutsche anerkannt – obwohl sie es sind.

Wichtig: Diskriminierung geschieht oft unabsichtlich. Wer sagt „Ich habe keine Vorurteile“, kann Vorurteile nicht erkennen und nichts verändern. Zuhören und offen sein ist der erste Schritt.

4. Welche Gesetze schützen Sie?

Grundgesetz · Artikel 3

„Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)

Schützt vor Diskriminierung im **Beruf und Privatleben**. Verboten ist zum Beispiel: jemanden wegen seiner Herkunft nicht einzustellen oder wegen Homosexualität eine Wohnung nicht zu vermieten.

Was Sie tun können

Wenn Sie diskriminiert wurden: **Beweise sichern** (Nachrichten, Zeugen), Beratungsstelle aufsuchen, ggf. Klage einreichen. Frist: Betroffene müssen sich innerhalb von **2 Monaten** beim AGG beim Arbeitgeber beschweren.

 **Zwangsheirat ist verboten:** In Deutschland darf jeder Mensch frei entscheiden, wen er heiratet oder ob er heiratet. Drohungen und Zwang sind strafbar.

5. Wo bekommen Sie Hilfe?

Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Kostenlose Beratung für alle Menschen in Deutschland

Tel: 0800 – 546 546 5 (kostenlos)

E-Mail: beratung@ads.bund.de

Beratungsstellen in Ihrer Nähe:

Website:

www.fachstelle.antidiskriminierung.org/beratungsstellen

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“

Kostenlos, anonym, 24 Stunden, in vielen Sprachen

Tel: 116 016

Website: www.hilfetelefon.de

6. Zusammenleben – was sich in Deutschland geändert hat

In den letzten Jahrzehnten hat sich in Deutschland vieles verbessert:

- ✔ Frauen dürfen seit 1918 wählen
- ✔ Ehe für alle seit 2017
- ✔ Kostenlose Deutschkurse für Geflüchtete
- ✔ Mehr Barrierefreiheit in Gebäuden & Verkehr
- ✔ Alle Menschen dürfen wählen (seit 2019 auch Menschen mit Betreuung)
- ➡ Immer noch: Diskriminierung bei Jobsuche & Wohnung
- ➡ Immer noch: Vorurteile im Alltag

Was normal ist, verändert sich. Früher war es normal, in Restaurants zu rauchen. Heute ist das verboten. Gesellschaft entwickelt sich – durch Diskussionen, Einmischung und Gesetze.

7. Was Sie selbst tun können

Um Diskriminierung zu verringern, kann jeder bei sich selbst anfangen:

- 🔍 Welche Bilder habe ich im Kopf, wenn ich an bestimmte Gruppen denke? Stimmen diese Bilder auf einzelne Menschen zu, die ich kenne?
- 💡 Höre ich Menschen zu, wenn sie von Diskriminierungserfahrungen berichten – auch wenn mir das neu oder fremd ist?
- 🗣️ Spreche ich Diskriminierung an, wenn ich sie beobachte – mit Mut und ohne Aggression?
- 👂 Lerne ich unterschiedliche Sichtweisen kennen, anstatt nur meine eigene als richtig zu sehen?
- 🙋 Unterstütze ich Betroffene – z. B. indem ich sie frage: „Geht es Ihnen gut? Kann ich helfen?“

Für das Einbürgerungsgespräch:

Zeigen Sie, dass Sie das Diskriminierungsverbot (Art. 3 GG) verstehen und bejahen – und bereit sind, in einer vielfältigen Gesellschaft zu leben und zu handeln.